

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 53 (1975)
Heft: 2

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

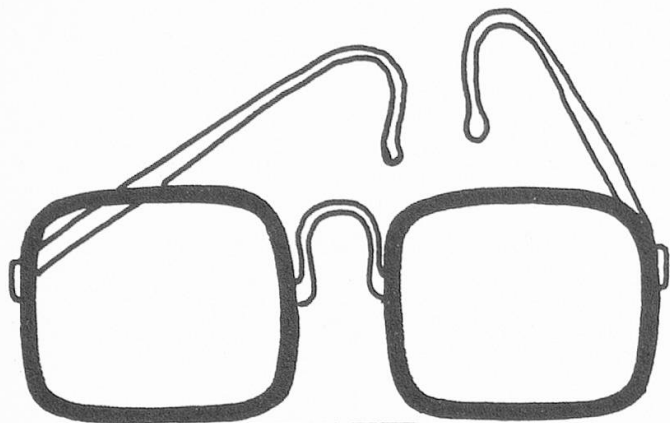
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

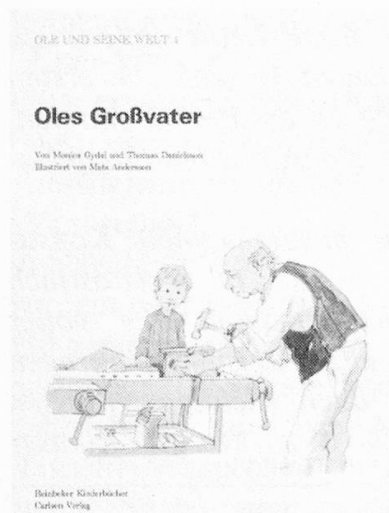
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN



Monica Gydal und Thomas Danielsson
Oles Grossvater
(Reinbeker Kinderbücher, Carlsen-Verlag, Fr. 14.80)

Der sechsjährige Ole wohnt mit seinen Eltern und einem kleinen Bruder in einem Hochhaus. Mit dem Bus kann er allein in den Vorort fahren, wo seine Grosseltern in einem kleinen Hause leben. Ganze Tage verbringt er im Garten oder in der Werkstatt mit dem Grossvater. Dieser war früher Taxifahrer und hat heute viel Zeit für seinen Enkel. Als er einmal meint: «Es ist nicht immer gut, Rentner zu sein, ich bin jetzt alt und müde», antwortet Ole spontan: «Das bist du doch nicht, du bist ja mein bester Freund!»

Der Grossvater stirbt im Herbst im Spital und alle sind traurig. Nur Ole findet: «Grossvater ist da — er bleibt in meinen Gedanken!»

Auf subtile Art werden die Fragen beantwortet, die er — wie jedes Kind in dieser Situation — stellt.

Das liebenswerte schwedische Kinderbuch eignet sich gut zum Vorlesen, die Illustrationen sind hervorragend. *mk.*

Kaspar Freuler

Urlaub auf Ehrenwort

(Friedrich Reinhardt, Grossdruck, 86 S., Fr. 9.80)

Man erlebt den prächtigen Strafanstaltsdirektor, der an einem herrlichen Sommermorgen fünf Gefangenen einen Sonntagsurlaub gewährt. Er trifft den Ton. Er erreicht ihre Herzen. Sie widerstehen tapfer allen Versuchen der Freiheit, um «dem Alten» keine Schande zu machen. Wie die Fünfe in die Dorfkirche Pfr. Bopps geraten, wie der die Predigt seines Lebens hält, wie sein Siamkater auch die Kanzel besteigt und was der Gottesdienst für Folgen hat . . . das darf man nicht verraten. Das zu lesen und herzlich zu lachen, sei dem Leser vorbehalten.

Die zweite Erzählung schildert ein recht drastisches Ferienhauserlebnis der Familie Röthlisberger, die nach dem Abzug unverschämter Einquartierung ihr «Paradiesli» voll genießt. *HJR*

Claire Hofmann

Rosenkurs

(Albert Müller Verlag, 132 S., Fr. 14.80)

Da bin ich an einem strahlenden Frühlingstag im Garten gesessen und habe Claire Hofmanns «Rosenkurs» atemlos durchgelesen. Unsere paar Rosenstöcke, die wir mit weiteren ergänzen wollen, stehen im ersten Laub und aus dem Ratgeber kann ich jetzt ganz genau erfahren, wann ich noch Rosen pflanzen kann, wie ich den Boden vorbereiten muss und welche Rosen für unser Klima in Frage kommen. Claire Hofmann, die sich seit zwanzig Jahren auf ihren Rosengarten spezialisiert hat, über dessen Gedeihen sie am Fernsehen und in Publikationen spricht, hilft Anfängern und Fortgeschritten mit Hinweisen in Kapiteln wie «Rosen richtig

schneiden — richtig pflegen — Rosenfeinde richtig bekämpfen» und hat alle Rosenarten auf ihr Aussehen, ihre Höhe und ihre Eigenschaften hin — z. B. «verträgt auch rauhe Winde» — vorzüglich beschrieben. *mk*

Marianne Schmidt

Sterben als Erlösung

(Schweizer Verlagshaus, 334 S., Fr. 18.80)

Hart und unerbittlich fordert Marianne Schmidt den Leser heraus, sich mit den Problemen der Euthanasie, des «guten Sterbens», zu befassen. Als Reporterin und während acht Wochen als Pflegerin auf der neurochirurgischen Station einer deutschen Universität beschreibt sie schonungslos die Leiden und das Nicht-Sterben-Dürfen von Unfallopfern und Patienten mit Hirntumoren, welche die medizinische Forschung um keinen Preis sterben lasse. Ihre heftigen Anklagen werden von Ärzten und Pflegepersonal zwiespältig beurteilt. — Ein unbequemes Buch! *mk*

Elisabeth Kübler-Ross

Interview mit Sterbenden

(Gütersloher Taschenbuch Nr. 71, 160 S., ca. Fr. 8.—)

Im Kreuz-Verlag Stuttgart erschien 1969 das Buch der in den USA wirkenden Schweizer Psychiaterin, das nun auch in einer wohlfeilen gekürzten Taschenbuch-Ausgabe erhältlich ist.

Die Autorin hat das Tabu «Tod und Sterben» durchbrochen, indem sie Gespräche mit Todeskandidaten führte, aufzeichnete und analysierte. Sie begegnete dabei fünf typischen Verhaltensphasen: Nichtwahrhabenwollen und Isolierung, Zorn, Verhandeln, Depression und Zustimmung.

Das Buch bewegt durch seine Sachlichkeit und Menschlichkeit. Die Verfasserin vermied jede Sensationsmacherei und schuf damit ein Buch, das Menschen in ähnlicher Lage, ihren Angehörigen und den Pflegenden gleichermassen eine echte Hilfe in so hilflosen Situationen bieten kann. *Rk.*

PRO SENECTUTE

INTERN

PRO
SENECTUTE
Für das Alter

Zentralsekretariat: Witikonstrasse 56, 8030 Zürich, Tel. 01 / 55 30 70

Literatur für ältere Leser

Die hier erwähnten Bücher wenden sich vor allem an Leser in der zweiten Lebenshälfte. Sie vermitteln wertvolle Hinweise für die Vorbereitung auf den Ruhestand und eine sinnerfüllte Lebensgestaltung im Alter. Hingegen ist es keine Bücherliste für Fachleute der Altershilfe und Psychologen oder Soziologen. Diese finden wissenschaftliche Literatur in unserer Fachbibliothek.

Benary-Isbert, Margot	Das Abenteuer des Alters. 14. Aufl. Knecht-Verlag Frankfurt, 1972. Fr. 16.40 im Buchhandel
Benary-Isbert, Margot	Ein heiterer Abend krönt den reichen Tag. 5. Aufl. Knecht-Verlag Frankfurt, 1971. Fr. 16.40 im Buchhandel
Bliwels, Theodor (Hrsg.)	Die dritte Lebensphase. Chancen des Alterwerdens. Herder Verlag Wien, 1971. Fr. 27.70 im Buchhandel
Böger, Josef	Alterwerden mit Bedacht. 3. Aufl. Morus-Verlag Berlin, 1969. Fr. 19.20 im Buchhandel
Cyran, Wolfgang	Frauen über vierzig. Econ Verlag Düsseldorf, 1967. Fr. 14.30 im Buchhandel
Deeken, Alfons	Alt sein ist lernbar. Anleitung und Hilfe. Butzon + Bercker Verlag Kevelaer, 1973. Fr. 12.80 im Buchhandel
Destrem, Hugues	Weiterhin alles Gute! Medizinische und menschliche Probleme der zweiten Lebenshälfte. Rex Verlag Luzern, München, 1970. Fr. 19.80 im Buchhandel
Dutti-Rutishauser, Maria	Wo sind wir daheim? Tagebuch einer älteren Frau. Schwabenverlag Ruit bei Stuttgart, 1973. Fr. 11.50 im Buchhandel
Eick, Rosemarie	Senioren-Postille. Heitere Tips für den Lebensherbst. 3. Aufl. Adolf Bonz Verlag Stuttgart, 1973. Fr. 9.80 im Buchhandel

Literatur für ältere Leser

Immer wieder suchen ältere Leser Rat-schläge und Lebenshilfe für die Vorbereitung auf den Ruhestand und eine sinnerfüllte Lebensgestaltung im Alter. Da das Literaturangebot auf diesem Gebiet rasch wächst, und für den Einzelnen immer schwerer zu überblicken ist, hat Pro Senectute/Für das Alter ein Verzeichnis von über 50 Publikationen mit Bezugsquellen und Preisangabe zusammengestellt. Das nützliche Verzeichnis ist gegen Einsendung eines adressierten und mit 15 Rp. frankierten Umschlages erhältlich bei Pro Senectute, Zentralsekretariat, Postfach, 8030 Zürich.

Rk.